

Diakonie Rantzau-Münsterdorf: 20 Jahre Migrationsarbeit

## Wir wollen, dass Integration gelingt

(Elmshorn/Itzehoe, 25.02.2010) Die Diakonie Rantzau-Münsterdorf begeht in diesen Tagen ein Jubiläum der besonderen Art: Seit 20 Jahren unterstützt die Organisation Menschen mit Migrationshintergrund. Während in den ersten Jahren vor allem Menschen aus dem ehemaligen Ostblock nach Elmshorn kamen, sind es heute Migrant/innen aus der Türkei, dem Irak und der ehemaligen Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS).

Anja Naroska (Leiterin Sozialberatung) kann sich erinnern, als sei es gestern gewesen: „Im Zuge der Grenzüffnungen 1989 hatten wir anfangs einen unglaublichen Zulauf von DDR-Bürger/innen, später kamen vor allem Aussiedler/innen aus Polen.“ Mitte der 90er Jahre folgten Aus- und Übersiedler/innen aus den ehemaligen Republiken der Sowjetunion, insbesondere aus Kasachstan. Heute nehmen vornehmlich Familien aus der Türkei, Albanien und Kurdistan die Angebote der Diakonie wahr.

Die Ziele sind über die Jahre unverändert. „Wir wollen mit unserer Arbeit erreichen, dass es ein besseres Miteinander gibt und sich jeder seiner Rechte, aber auch Pflichten bewusst wird“, so Anja Naroska. Um dies zu erreichen, vermittelt die Diakonie Rantzau-Münsterdorf passende Sprachkurse und Internettrainings, hilft bei der Suche nach Arbeitsplätzen, begleitet Migrant/innen bei Behördengängen, unterstützt beim Übergang von Schule und Beruf, übt Bewerbungssituationen und organisiert Ausflüge und Freizeitangebote. Wichtig sei zudem das Lernen sozialer Kompetenzen. „Die Arbeit ist in den Jahren nicht einfacher geworden“, sagt Naroska. „Wenn zum Beispiel schon deutsche Jugendliche es schwer haben, einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu finden – dann kann man sich vorstellen, wie es um die Situation Jugendlicher mit Migrationshintergrund bestellt ist.“

Die Nachfrage der Migrant/innen nach den Diakonie-Angeboten ist groß: Insgesamt haben in den 20 Jahren tausende Menschen die Leistungen der Diakonie in Anspruch genommen, allein im Jahr 2008 waren es 250. Der Anteil der Frauen liegt hierbei mit 54 Prozent etwas höher als der der Männer. In den vergangenen Jahren hat sich die Arbeit innerhalb Elmshorns und Umgebung geändert. „Die Institutionen arbeiten heute enger zusammen und wir haben ein gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut. Dies sichert Migrant/innen eine wirksame Unterstützung. Auf dieser Basis werden wir unsere Arbeit in den kommenden Jahren fortsetzen“, blickt Anja Naroska nach vorn.

### Hinweis für die Redaktionen

Gern vermitteln wir Menschen mit Migrationshintergrund, die heute in Elmshorn leben und auf eine lebhafte Geschichte zurückblicken können, für ein Interview.

---

#### Ansprechpersonen für die Redaktionen:

ah PR & Unternehmensberatung  
Anne Heitmann  
Ruhrstraße 11 >Phoenixhof< | 22761 Hamburg  
Tel. (040) 85 33 78 82 | mobil (0170) 416 70 98  
www.ah-public.de | [info@ah-public.de](mailto:info@ah-public.de)

Diakonie Rantzau-Münsterdorf  
Anja Naroska  
Alter Markt 16 | 25335 Elmshorn  
Tel. (0 41 21) 907 92 51 | Fax (0 41 21) 907 92 91  
www.die-diakonie.org | [naroska@die-diakonie.org](mailto:naroska@die-diakonie.org)